



Michèle's Sportsplitter

INFOS • RESULTATE • NEWS

Tel. 052 260 57 84 • E-Mail: sport@winterthurer-zeitung.ch • Redaktionsschluss: Mo, 10 Uhr

Die Skater sind wieder unterwegs



INLINESKATEN Dieses Jahr legt der Cityskate Winterthur einen Frühstart hin. Schon am Montag, 29. April, rollen sportliche Skater und Skaterinnen wieder durch die Stadt, bringen Farbe, gute Laune und viel Spass in den noch trägen Frühling. Diese Saison begeistert der Verein von April bis September mit elf statt der gewohnten zehn Ausfahrten; wieder mit einer Verdichtung der Anlässe im Sommer. Zudem hat die Homepage ein neues Gesicht erhalten und zeigt sich übersichtlicher und informativer als bisher. Die wichtigsten Angaben rund ums Skaten und die Events lassen sich rasch finden. Selbst die OK-Mitglieder und Staffs erscheinen diesjährig in neuer, sportlich-flotter Aufmachung. Weitere Infos zur Durchführung: www.cityskate.ch

Noch einmal Schweizermeister



BADMINTON Am vergangenen Wochenende haben die Badminton Senioren-Schweizermeisterschaften in Winterthur stattgefunden. Patricia Ramseier vom Badmintonclub Vitudurum siegte im Doppel S50 mit Lene Schelbert vom BC Stansstad. «Ich habe riesig Freude an dem Titel, da ich so gar nicht damit gerechnet habe», sagt Patricia Ramseier überwältigt. Sie habe sich noch lange im Voraus überlegt, ob sie überhaupt an den Meisterschaften teilnehmen sollte. Schliesslich habe sie an der Schweizermeisterschaft 2010 mit dem Sieg im Einzel ihre Badmintonkarriere abschliessen und sich nur noch dem Training widmen wollen. Mit einem Comeback ist aber trotzdem nicht zu rechnen. Patricia Ramseier möchte sich weiterhin dem Training ihrer beiden Töchtern widmen und nicht gross an Turnieren oder Interclubs spielen. «Ich werde aber so viele Gelegenheiten wie möglich ergreifen, selber auch wieder etwas für mich zu trainieren. Denn das Badmintonspielen macht mir nach wie vor sehr viel Freude.»

Mehrere Medaillen für Winterthurer

SCHWIMMEN Am vergangenen Wochenende haben sieben Schwimmerinnen und fünf Schwimmer des Behinderten-Sportclub Winterthur während zweier Tage an den 14. regionalen Special Olympics in Balgach teilgenommen. Sandro Müller übertrugte in seiner Kategorie in den Disziplinen 50 und 100 Meter Freistil mit je einem ersten Platz, gefolgt von Beat Schoch mit je einem 1. und 2. Rang und Barbara Sigrist mit einem 1. und 3. Rang. Insgesamt wurden in den Einzeldisziplinen fünf Gold-, drei Silber- und vier Bronzemedailles und bei den 4x25 Meter Freistil Staffeln zweimal Gold und einmal Bronze erschwommen.



Bild: z.V.g.

Der Behinderten-Sportclub Winterthur reiste nach Balgach an die regionalen Special Olympics.

Kurs auf die CH-Meisterschaften

RHYTHMISCHE GYMNASTIK Am 27. und 28. April findet in der Sporthalle Rietacker in Seuzach der Jugend-Qualifikationswettkampf für die Schweizermeisterschaft 2013 statt. Der Anlass wird vom Verein RG Winterthur-Weinland organisiert und bietet die Gelegenheit, Rhythmische Gymnastik auf höchstem Niveau statt am Fernsehen einmal live zu bewundern. Über 100 Gymnastinnen aus der ganzen Schweiz im Alter zwischen 8 und 13 Jahren treten einzeln und in Gruppen gegeneinander an, um sich für die Schweizermeisterschaften von Ende Mai zu qualifizieren. In den Einzelkategorien P2 und P3 zeigen die Mädchen mit einer ein- bis zwei Minuten dauernden Kür ihr Können – als Handgeräte dienen Seil, Reif, Ball, Keulen oder Band. In den Gruppenkategorien G1 und G2 mit jeweils fünf Gymnastinnen pro Gruppe wird neben der technischen Darbietung und dem künstlerischen Ausdruck jeder einzelnen Gymnastin die Synchronität der Gruppe bewertet. Weitere Informationen unter www.rgww.ch



Go – mehr als nur ein Spiel

BRETTSPIELE Der Go-Club Winterthur feiert das 10-jährige Bestehen

Vor 10 Jahren gründete Philipp Gressly Freimann den Go-Club in Winterthur. Viel verändert hat sich seither nicht, dennoch hat der Gründer die Hoffnung noch nicht verloren, irgendwann einmal ein eigenes Vereinslokal zu besitzen.

Mysteriös und unangetastet stand das Brettspiel bei den Grosseletern. Philipp Gressly fragte sie mehrmals, ob sie ihm das Spiel beibringen könnten. Vergebens – auch die Grosseletern waren ratlos. So trug er das Spiel jahrelang mit sich herum, ohne zu wissen, was es eigentlich mit diesem Brett auf sich hat. Jahre vergingen bis ein Freund seines Bruders ihn endlich in die Künste des sogenannten Go-Spiels einführte. «Es hat mich sofort gepackt», erinnert sich Gressly. Zuerst spielte er im Go-Club Zürich, bis er dort auf einige Winterthurer traf. Regelmässig wurden dann in Gresslys Zuhause die Steine aufs Brett gelegt. Dank gutfunktionierender Mund-zu-Mund-Propaganda und eines japanischen Comics (Manga) sei dann aber bald der Platz zum Verhängnis geworden. Die Spieler fassten den Entschluss: Ein Club muss her. So ist am 20. Januar 2003 mit der Clubgründung eine neue Ära eingeläutet worden.

Weniger Regeln und doch komplex

Go gilt als eines der ältesten Brettspiele der Welt und findet seinen Ursprung in China. Gespielt wird mit linsenförmigen schwarzen und weissen Steinen, die auf das Spielfeld gesetzt werden – im Gegensatz zu anderen Spielen auf die Verbindungspunkte der Linien, anstatt in die Rechtecke. Ziel ist es, ein Gebiet mit den Steinen seiner Farbe abzustecken. Am Ende wird die Grösse der Gebiete sowie die Anzahl ge-

Nachwuchsteam qualifiziert



VOLLEYBALL Nach einer tollen Volleyball Saison für alle Nachwuchsteams des VC-Vivax Winterthur haben sich die U13 Knaben mit ihrer Trainerin Franziska Moro für die Schweizermeisterschaft qualifiziert. Diese findet am 4. und 5. Mai im freiburgischen Düdingen statt. Für die junge Mannschaft ist es das erste Mal, dass sie einen 2-tägigen Anlass bestreiten. Die Aufregung ist dementsprechend gross. Die sechs Jungs werden sich in diesen zwei Tagen mit 14 weiteren Knabenteams aus der Welschschweiz, Bern, Basel, Aargau, Innerschweiz und sogar aus dem Tessin messen können. Dann heisst es, noch einmal alles geben für einen gelungenen Abschluss der Saison. Weitere Infos unter www.vc-vivax.ch



Bild: mjr

Sind vom Spiel begeistert: Eugen Schwaller, Gabriel Dobler, Philipp Gressly, Nicolas Welti

fangener Steine von jedem der beiden Spieler verglichen. «Anders als beim Schach müssen beim Go-Spiel viel weniger Regeln beachtet werden. Trotzdem ist das Spiel viel komplexer, weil einem pro Zug über 300 Möglichkeiten offen stehen», erklärt Philipp Gressly. Dies sei auch das, was ihn am meisten fasziniere. Ausserdem sitzen die Spieler während einer Partie nicht «einfach stillschweigend einander gegenüber», sondern sie diskutieren eifrig. So könne man noch viel mehr profitieren. «Go ist nicht nur ein Spiel, sondern bietet auch eine grosse Plattform zum Austausch – egal ob Strategien oder Privates», so Gressly.

Wunsch nach einem eigenen Clublokal

Obwohl der Club nun schon 10 Jahre auf dem Buckel hat, viel hat sich nicht verändert. Einige Höhen und Tiefen hat der Club natürlich durchlebt, musste auch mehrere Male das Spiellokal wechseln, doch im Grossen und Ganzen sind es früher wie auch heute ein paar Menschen, die sich einmal wöchentlich treffen, um miteinander zu spielen. 14 Mitglieder zählt der Club aktuell, wobei jeweils die Hälfte regelmässig am

Montag im Bistro Fahrenheit in der Steinberggasse in Winterthur zum Spielen antrabt. «Ich wünsche mir, dass der Verein weiter wächst und wir irgendwann vielleicht doch einmal unser eigenes Clublokal haben», sagt Philipp Gressly. Grosse Hoffnung setzt er auch in die neuen jungen Spieler. Vielleicht werden sie einmal an einem Turnier mitspielen und so auch den Vereinsnamen nach aussen tragen.

Weitere Infos

Wer Lust auf das Go-Spiel bekommen hat, kann jeden Montag, ab 19 Uhr, im Bistro Fahrenheit vorbei schauen und das Spiel kennenlernen. Die Clubmitglieder erklären dann auch das Spiel und laden zu einer ersten Partie ein.

Ausserdem findet am Wochenende vom 4. und 5. Mai die Japanimanga-Night in der Reit- und Hallen Winterthur statt, an der der Go-Club Winterthur in die Künste des asiatischen Spiels einweicht. **Weitere Infos unter www.wintigo.org**

Nachwuchs

Fünf Fragen an einen jungen Sportler

Heute: Laurin Vögele, 8 Jahre, spielt Fussball bei den Junioren Ea des SC Hettlingen



Wie bist du zum Fussball gekommen?

Schon von klein auf haben mich Bälle aller Art fasziniert. Als ich dann das erste mal ein Fussballspiel sah, war ich hell begeistert. Ich habe dann begonnen in jeder freien Minute mit meinem Bruder zusammen Fussball zu spielen. Es machte mir so viel Spass, dass ich unbedingt in einer Mannschaft spielen wollte

Was macht den Fussball für dich zu etwas Besonderem?

Dass wir ein Team nach dem Motto «einer für alle und alle für einen» sind, und dass ich viele Tore schiessen kann.

Welches sind deine Ziele? Was

möchtest du erreichen?

Ich möchte meine Schuss- und Drippeltechnik laufend verbessern, damit ich Tore für uns schiessen kann. Mein Traum ist es einmal als Profifussballer in der obersten Liga zu spielen.

Was ist deine Motivation, wenn du keine Lust auf Training hast?

Ich habe immer Lust auf Fussball, denn Fussball ist cool.

Mit welchen Worten würdest du andere Kinder für den Fussball begeistern?

Wir sind ein starkes Team und haben viel Spass. Wenn wir gut zusammen spielen, können wir sogar einen Pokal gewinnen.

www.schettlingen.ch